

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1

Warum ist Asset- & Liability-Management eine strategische Erfolgsposition? 1

1.1 Was sind Bankrisiken? 1

Banken als Anbieter von Liquidität 1 – Banken als Risikoträger 2 – Marktrisiken als Teil des Transformationsrisikos 6 – Die vier Grundformen des Zinsrisikos 7 – Veränderung der Schuldnerqualität: Bonitätseffekt 8 – Veränderung des Kundenverhaltens: Struktureffekt 8 – Veränderung des Zinseinkommens: Einkommenseffekt 9 – Veränderung der Marktwerte: Werteffekt 9 – Das Eigenkapital als Risikoträger 10

1.2 Asset- & Liability-Management (ALM) als Antwort auf Zinsrisiken... 11

Der Unternehmenswert als Leitlinie finanzwirtschaftlicher Entscheidungen 11 – Ein Irrelevanztheorem des Zinsrisikomanagements 13 – Schafft Zinsrisikomanagement Unternehmenswert? 13

1.3 ALM als Führungsinstrumentarium 16

Grenzen des Rechnungswesens 16 – Möglichkeiten des ALM 18 – ALM als in sich geschlossener Regelkreis 19

1.4 Die 10 Grundsätze des Asset- & Liability-Managements 22

Grundsatz 1: Banken haben die volkswirtschaftliche Aufgabe, Zinsrisiken zu tragen 22 – Grundsatz 2: Zinsrisiken sind mehrdimensional und komplex 23 – Grundsatz 3 – Die Konsequenzen von Zinsrisiken manifestieren sich unabhängig von der Rechnungslegungspraxis in den Marktwerten der Bilanzpositionen 24 – Grundsatz 4: Die Aktualität und die Bedeutung des ALM für den Unternehmenserfolg hängt nicht vom momentanen Niveau der Zinsen ab 24 – Grundsatz 5: Risiko und Rendite lassen sich über Kapitalmärkte erkennen, messen und steuern 25 – Grundsatz 6: Strategische Absicherung ist kostengünstiger als gemeinhin vermutet 26 – Grundsatz 7: Derivate beheben nicht die

Folgen vergangener Fehlentscheidungen, sondern sind Steuerungsinstrumente einer zukunftsgerichteten Unternehmensführung 26 – Grundsatz 8: Die oberste Bankführung muss den Einsatz derivativer Absicherungsinstrumente verstehen 27 – Grundsatz 9: Aufbau- und Prozessorganisation sowie die eingesetzten Controlling-Systeme sind die Bausteine jedes erfolgreichen ALM-Konzeptes 28 – Grundsatz 10: ALM ist die Grundlage für eine als Profit-Center geführte Tresorerie 28

1.5 Schlussfolgerungen..... 29

Kapitel 2

Bestimmt die Zinsentwicklung den Erfolg von Banken?..... 31

2.1 Die Geschichte einer Schweizer Bank..... 31

Die goldenen 80er-Jahre 32 – Der schwarze Montag und die Geldpolitik 33 – Kampf gegen die Inflation 35 – Der lange erwartete Zinssturz 37 – ... und die Kehrtwende? 40

4.2 Die Dialektik der Zinsentwicklung..... 41

Charakteristika der Zinsentwicklung 42 – Kundenverhalten und Handlungsalternativen der Bank 43 – Die Bankbilanz als Abbild der Zinsentwicklung 45

2.3 Schlussfolgerungen..... 45

Kapitel 3

Wie beeinflussen Zinsänderungen die Einkommensentwicklung einer Bank?..... 47

3.1 Analyse der Zinsmarge..... 47

Aufbau der Marktzinsmethode 47 – Die Profitcenters im Zinsdifferenzgeschäft 48 – Die Aufteilung der Zinsmarge 51 – Der Konditionenbeitrag des Profitcenters Passivgeschäft 52 – Der Konditionenbeitrag des Profitcenters Aktivgeschäft 53 – Der Strukturbeitrag des Profitcenters Tresorerie 53 – Erweiterungen und Grenzen der Marktzinsmethode 54 – Ergebnisse der Marktzinsmethode 55

3.2	Management des Einkommenseffektes	55
-----	-----------------------------------------	----

Die goldene Bilanzregel als erster Ansatz 55 – Das Repricing-Modell als Alternative 56 – Die Zinsbindungsbilanz als Grundlage 57 – Die Berechnung des Einkommenseffektes 58 – Interpretation der Ergebnisse 60

3.3	Aufbau von Simulationsmodellen.....	61
-----	-------------------------------------	----

Zielsetzung der Simulationstechnik 61 – Bestimmungsfaktoren der Umweltszenarien 63 – Unternehmensstrategie als Zielsetzung 64 – Konjunkturelles Umfeld als Rahmenbedingung 64 – Zinsszenarien als Basisfaktor 64 – Kundenverhalten als Konsequenz 65 – Managementverhalten als Reaktion 65 – Definition von unterschiedlichen Szenarien 66 – Konkretisierung der Einflussfaktoren 66 – Entwicklung der Zinsstruktur 67 – Entwicklung der Bilanzvolumina 68 – Entwicklung der Repricing-Strukturen 68 – Entwicklung der Konditionen 69 – Beispiel einer Simulation 69

3.4	Schlussfolgerungen.....	72
-----	-------------------------	----

Kapitel 4

Wie beeinflussen Zinsänderungen den Marktwert einer Bank?

75

4.1	Einführung in die Zinstheorie.....	75
-----	------------------------------------	----

Kapitalmarkt und Zinssatz 75 – Die Fristenstruktur der Zinssätze 76 – Zinssatzerwartungen und implizite Terminalsätze 77

4.2	Die Barwertmethode als Bewertungsansatz	79
-----	-----------------------------------------------	----

Zinsänderungen und Marktwert 81 – Regeln für die Abdiskontierung 82

4.3	Zinsrisiko auf Ebene der Gesamtbilanz.....	83
-----	--------------------------------------------	----

Die Bankbilanz zu Marktwerten 84 – Simulation von Zinsänderungen 85 – Duration als durchschnittliche Zinsbindungsdauer 86 – Duration als Zinssensitivität von Marktwerten 88 – Berechnung des Duration-Gap 90 – Duration des Eigenkapitals 93 – Zusammenfassung des Duration-Gap Ansatzes 94 – Duration-Gap Management 94 – Bedeutung und Grenzen der Zinsbindungsbilanz im Marktwertansatz 96

4.4	Modellierung komplexer Zinsänderungen.....	97
-----	--------------------------------------------	----

Erweiterung des Ansatzes mit Hilfe der Key Rate-Durations 100 – Modellierung komplexer Zinsstrukturrisiken mit differenzierten Zinsszenarien 102 – Drei Grundtypen der Zinsstrukturveränderung 103

4.5	Schlussfolgerungen.....	106
-----	-------------------------	-----

Kapitel 5

Wieviel Risiko erträgt die Bank?	109
-----------------------------------------------	-----

5.1	Risiko, Risikoneigung und Risikofähigkeit.....	109
-----	------------------------------------------------	-----

Das Grundkonzept an einem einfachen Beispiel 109 – Risiko als Volatilität 110 – Risiko und Ausfallwahrscheinlichkeit 113 – Risikofähigkeit als objektive Limite 114 – Risikoneigung als subjektive Limite 114– Risikotoleranz als Synthese 114

5.2	Value at Risk als Methode.....	115
-----	--------------------------------	-----

Value at Risk – das Konzept 11 – Value at Risk – die Methodik 117 – Die Anwendung von Value at Risk im ALM 118 – Berücksichtigung des Simulationshorizontes 120

5.3	Value at Risk und komplexe Zinsstrukturrisiken.....	122
-----	-----------------------------------------------------	-----

Ein Faktormodell zur Beschreibung der Volatilität der Zinsstruktur 122 – Interpretation von Sigma-Shifts der Zinsstruktur 126

5.4	Value at Risk auf Ebene der Gesamtbilanz.....	128
-----	-----------------------------------------------	-----

5.5	Schlussfolgerungen.....	130
-----	-------------------------	-----

Kapitel 6

Wie können Zinsrisiken gesteuert und abgesichert werden?	133
-----------------------------------------------------------------------	-----

6.1	Grenzen der Bilanzstrukturierung.....	133
-----	---------------------------------------	-----

6.2	Derivative Zins-Absicherungsinstrumente – Ein Überblick.....	134
	Die Grundstruktur des Zinstermingeschäfts 136 – Das meistverbreitete Absicherungsinstrument: Zinssatz-Swaps 136 – Caps und Floors – Vorteile von Options-Instrumenten 139 – Strukturierte Zinsprodukte – Collars und Corridors 142 – Die Standardisierung des Termingeschäfts: Zinssatz-Futures 144	
6.3	Grundsätzliche Aspekte der Risikoabsicherung.....	145
	Prinzipielles zur Wahl der Absicherungsstrategie 145 – Probleme der Risikoabsicherung 147	
6.4	Zinsrisikoabsicherung mit Swaps	148
	Bestimmung des Marktwertes von Swaps 150 – Pricing von Swaps – Bestimmung des Swapsatzes 151 – Marktwertveränderung eines Swaps und ALM 152 – Zinsswaps im ALM: Zusammenfassung 154	
6.5	Schlussfolgerungen.....	155
 Kapitel 7		
	Wie werden Zinsrisiken durch die Aufsicht kontrolliert?.....	157
7.1	Marktrisiken und Eigenkapitalkosten.....	157
	Kapitalkosten und Eigenmittelvorschriften 157 – Kapitalkosten und Fristentransformation 158	
7.2	Marktrisiken und Bankaufsicht	162
	Gestiegene Bedeutung von Marktrisiken 162 – Wohlfahrtsökonomische Notwendigkeit der Bankenaufsicht 163 – Massnahmen der Bankenaufsicht 164	
7.3	Behandlung der Marktrisiken durch die Aufsichtsbehörden.....	165
	Trading Book und Investment Book 165 – Marktrisiken im Trading Book 166 – Marktrisiken auf Ebene der Gesamtbilanz 167 – Behandlung der Ausserbilanzgeschäfte 167 – Der LEGO-Ansatz der Aufsichtsbehörden 168 – Differenzierung weiterer Risikokategorien 169 – Aggregation der einzelnen «Bausteine» 170	

7.4	Kontrollprinzipien des Gesamtbilanzzinsrisikos durch die Aufsicht.....	171
	Zinsrisiko als Teil des Bankgeschäftes 171 – Outlier – Banken mit überdurchschnittlicher Risikoexposition 172 – Value at Risk und nicht-parallele Zinsstrukturänderungen 174 – Standardisierte Messmethode als Voraussetzung 174 – Vorgehen der Aufsicht gegenüber Outliern 176	
7.5	Aktuelle aufsichtsrechtliche Situation.....	176
	Vergleich verschiedener Aufsichtsregimes 177 – Konsequenzen für die Kontrolle des Gesamtbilanz-Zinsrisikos 178	
7.6	Schlussfolgerungen.....	179

Kapitel 8

	Schlussbetrachtungen – Welchen Stellenwert hat das ALM im Führungssystem der Bank?	181
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

8.1	Das Zielsystem des ALM.....	181
-----	-----------------------------	-----

ALM als finanzielles Führungsinstrumentarium 181 – ALM für die risikogerechte Produktkalkulation (Pricing) 182 – ALM zur Schaffung von Shareholder-Value 183 – ALM als Frühwarnsystem 184 – ALM und die Anforderungen der Aufsicht 184

8.2	Voraussetzungen für die erfolgreiche ALM-Umsetzung.....	184
-----	---------------------------------------------------------	-----

Engagement der obersten Führung 185 – Systeme und Know-how 186 – Strukturen und Prozesse 186 – Kommunikation und Anreizsysteme 187

8.3	Aufbauorganisation des ALM.....	187
-----	---------------------------------	-----

Der Asset- & Liability-Manager als oberster Linienverantwortlicher 188 – Das Asset- & Liability-Komitee (ALCO) zur Entscheidvorbereitung 189 – Asset- & Liability-Stab zur fachlichen Unterstützung 191

8.4	Ablaufsorganisation des ALM.....	191
	IST-Situation bestimmen 192 – Szenarien durchführen 192 – Renditevorgaben und Risikolimiten für die Gesamtbilanz festlegen 193 – Entscheidungen implementieren 193	
8.5	Schlussfolgerungen.....	193
	Anmerkungen.....	195
	Literaturverzeichnis.....	201